

Studium

1997-2001

Studium der Philosophie und Philologie an der Athener Universität.

2005-2007

Masterstudiengang der Komparatistik und Neogräzistik an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

2007

Beginn eines Promotionsprojektes an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

April 2014

Einreichung der Dissertation: *Die Rezeption dreier Dichter der griechischen Moderne im deutschsprachigen Raum. K. Kavafis, J. Ritsos und J. Seferis* beim Fachbereich der Kulturwissenschaften der Ludwig-Maximilians-Universität München. Die Disputation fand am 02. 07. 2014 statt.

Berufliche Erfahrung

2002-2005

Tätig als Philologin im Schuldienst am Gymnasium auf Paros (Griechenland).

Seit 2008

Dozentin für neugriechische Sprache an den Volkshochschulen München, Haar und im Evangelischen Migrationszentrum (Griechisches Haus) München.

Seit Wintersemester 2012 / 2013

Lehrbeauftragte am Institut für Byzantinistik, Neogräzistik und Byzantinische Kunstgeschichte der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Forschungsschwerpunkte

Literarische Übersetzung, Intertextualität, Deutsch-griechischer Literatur- und Kulturtransfer.

Veröffentlichungen

„Η Δεξίωση του έργου του Γιάννη Ρίτσου στη Γερμανία.“ („Die Rezeption des Ritsos-Werks in Deutschland“). In: *Kondyloforos*, 8 (2009), S. 235-261.

„Literatur als Widerstandsakt. Eine Rezeptionsgeschichte.“ In: *Studierenden Kongress Komparatistik. Spannungsfelder Literatur und Freiheit*. Hg. von Ursula Ebel und Sophie Lembcke. Marburg: Tectum, 2010, S. 104-109.

„Okkupation und Widerstand in ausgewählten Zyklen von Jannis Ritsos. Ihre Übersetzung ins Deutsche und ihr Beitrag zum deutschen Gedächtnis.“ In: *Die Okkupation Griechenlands. Griechische und deutsche Erinnerungskultur seit 1945*. Hg. von Chryssoula Kambas und Marilisa Mitsou. Köln: Böhlau (in Erscheinung Herbst 2014).

„Translational biases in the German translations of C. P. Cavafy's love poems. Means of disclosure and concealment of the homosexual aspect“ (in Erscheinung).

Die Rezeption dreier Dichter der griechischen Moderne im deutschsprachigen Raum. K. Kavafis, J. Ritsos und J. Seferis. (Dissertation in Erscheinung).

Dissertation (Zusammenfassung)

In meiner Dissertation: *Die Rezeption dreier Dichter der griechischen Moderne im deutschsprachigen Raum. K. Kavafis, J. Ritsos und J. Seferis* ging ich anhand von Kavafis, Ritsos und Seferis dem deutsch-griechischen Literaturtransfer im Zeitraum von 1928 bis 2011 nach. Der Fokus lag darin, den translatorischen und editorischen Umgang mit der übersetzten Lyrik der drei Dichter im Laufe der Jahrzehnte in vergleichender Perspektive zu beleuchten. Bei der Auseinandersetzung mit dieser Thematik wurde dem historisch-deskriptiven Ansatz in Anlehnung an die sogenannte Manipulationsschule gefolgt.

Es wurde von der These ausgegangen, dass Übersetzungen unter bestimmten Bedingungen des Ziellandes produziert und rezipiert werden. So wurden Darstellungskonventionen und Übersetzungsverfahren analysiert, um die Entstehung, Rezeption und Funktion neugriechischer Lyrik, exemplarisch am Beispiel der drei oben erwähnten Dichter (Kavafis, Seferis und Ritsos), im deutschsprachigen Raum zu erhellen. Anhand von konkreten Beispielen, wie etwa der Vermittlung des sinnlichen Kavafis oder des politischen Ritsos wurde gezeigt, wie ideologische Befangenheiten und poetologische Richtlinien des Ziellandes in das Translationsverfahren eingehen.

Ein letzter Aspekt, der behandelt wurde, ist die produktive Rezeption bzw. die kreative Auseinandersetzung deutschsprachiger Dichter, u.a. Bertolt Brecht, Michael Guttenbrunner, Joachim Sartorius und Jürgen Theobaldy mit Kavafis, Seferis und Ritsos; dieser so genannte interne Kontakt führte zur Kreierung neuer (deutschsprachiger) Gedichte, die von poetologischen oder ideologischen Implikationen innerhalb der Zielliteratur nicht unabhängig sind.

Der deutsch-griechische Literaturtransfer verband sich, wie das ins Deutsche übersetzte Werk Kavafis', Ritsos' und Seferis' unter Beweis stellte, mit sehr unterschiedlichen Diskursen des Ziellandes, z.B. mit Geschichte, Erinnerungskultur, Politik, Identität und Homosexualität.